

18.07.07

Alperstedt ist nun mit im Boot

Arbeitsgemeinschaft "Erfurter Seen" mit neuem Mitglied - Campingplatz derzeit in der Planung

Erfurt. Nun ist auch Alperstedt mit im Boot. Nachdem der ehemalige Rat dieser Gemeinde jahrelang zwar mit der "Arbeitsgemeinschaft Erfurter Seen" kooperiert hatte, aber erstmal abwarten wollte, wie sich die 2001 gegründete AG so entwickelt, ist die Gemeinde nun offiziell beigetreten. "Wir wollen nun aktiv dabei sein, schließlich ist der Alperstedter See der größte der insgesamt acht Baggerseen nördlich von Erfurt", so Peter Hehne, 1. Beigeordneter der Gemeinde Alperstedt.

Vor sechs Jahren hatten Erfurt und Nöda die kommunale AG "Erfurter Seen" gegründet mit dem Ziel, die entstandenen Kiesgruben auf einer Länge von neun Kilometern zu rekultivieren, sie zu einem Naherholungsgebiet mit immerhin einer Wasserfläche von insgesamt fast 500 Hektar auszubauen. Mit Alperstedt (und weitere Gemeinden sind stets willkommen) sollen nun weitere gemeinsame Konzepte und Ideen gestrickt werden. Hehne: „Wir erwarten eine Ausdehnung des sanften Tourismus auch nach Alperstedt. Zudem wollen wir das Alperstedter Moor für sanften Tourismus weiter ausbauen. Und wir hoffen, dass die Radweglücke zwischen Alperstedter See und Alperstedt bald geschlossen wird.“ - Zusammenarbeit bedeute aber auch, dass nicht jeder seine eigene Suppe kocht, wovon keiner Vorteile hat.

„So untersuchen wir derzeit die Ansiedlung eines 300 Stellplätze fassenden Campingplatzes. Wirtschaftlich ist nur einer tragbar, so haben wir uns gemeinsam fürs nordwestliche Ufer des Alperstedter Sees entschieden“, so Ralf Holzapfel, Projektleiter der AG bei der Stadtentwicklung. Ende 2007/Mitte 2008, wenn der Kiesabbau dort eingestellt wird, könne dann der Campingplatz entstehen. Das jüngste Wochenende und der große Ansturm jedenfalls hätten wieder gezeigt, wie richtig und wichtig die Entscheidung für die neue Erfurter Seenlandschaft war, so Nödas Bürgermeister Gerd Riedel.

Die Endauskiesung der Erfurter Seen soll übrigens in 43 Jahren, im Jahr 2050, sein.